

Selbstevaluierung rund machen

- Organisation und Kommunikation
- Dokumentation / Bericht
- Fortschreibung

Josef Bühler



„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Organisation der Selbstevaluierung

- 1 Evaluierungskonzept mit Vorstand erarbeiten und mit LAG abstimmen
- 2 Federführung der Selbstevaluierung durch LEADER-Management, ggf. in Zusammenarbeit mit einer Evaluierungsgruppe aus internen und externen Akteuren
- 3 Ressourceneinplanen
 - Intern – mit Zuordnung der Aufgaben
 - Extern – mit Zuordnung der Aufgaben (Klarheit, Kostenbewusstsein)
- 4 Zeitplanung von hinten her angehen
 - Abgabetermin bei der Bewilligungsbehörde/Landesfachbehörde
 - Abnahme des Berichtes in der LAG / im Entscheidungsgremium
 - Bilanzworkshop oder andere Reflexionsformen
 - Festgelegtes Monitoring-Daten-Datum (was kann vor, was nach diesem Meilenstein gemacht werden?)
 - Vorinformation der einbezogenen Akteure über Evaluierung und deren Ziel



„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DWS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Organisation der Selbstevaluierung

5. Kommunikation des Evaluierungsergebnis

- Nach Innen: Gesamtergebnis, Information über Vorgehen bei den vereinbarten Veränderungsziele
- Nach Außen (Presse, Internet): Auszug zentraler Botschaften (z.B. Beratung des Managements mit 1,5 bewertet,)
- Bewilligungs- und Bewertungsbehörden: Zusendung des Berichtes

6. Konsequenzen organisieren

- Nachsteuerung von zu veränderten Punkten (Prozessoptimierung, Zielgruppen-Ansprache, zusätzliche Akteurseinbeziehung, Qualifizierung von Akteuren etc.)
- Eigenes Monitoring-Konzept aufgrund der Erfahrungen mit der Selbstevaluierung anpassen
- Fortschreibung des LES/REKS



„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Evaluierungsbericht: Mustergliederung Sachsen-Anhalt

1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

2 Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung

Mitwirkende, Erhebungsinstrumente, Methoden, Diskussionsprozess und Auswertung in der Öffentlichkeit

3 Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse

knappe Skizzierung der Bereiche, in denen sich Änderungen im Vergleich zur Ausgangssituation vollzogen haben, die ggf. Änderungen in der Strategie begründen

4 Umsetzung der LES, ihrer Ziele und Handlungsfelder; Analyse, Darstellung und Bewertung der Ergebnisse

Finanzielle und materielle Durchführung der LES (ggf. handlungsfeldbezogen)

Effektivität der Erreichung der LES-Ergebnisse und Wirkungen (Einschätzung der Erreichung quantitativer und qualitativer Ziele)

Effekte multisektoraler Ansätze und von Kooperation

Umsetzung einer integrierten Entwicklungsstrategie in der LEADER/CLLD-Region (Erste Erfahrungen zum fondsübergreifenden Ansatz)



Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Evaluierungsbericht: Beispiel Gliederung Sachsen-Anhalt

5 Organisation des Mitwirkungsprozesses und Vernetzung

der Akteure in der LAG, in anderen Netzwerken sowie Einbeziehung der Bevölkerung

(Ausprägung der LEADER-Merkmale, Arbeitsweise der LAG-Gremien, Entscheidungsabläufe, Projektauswahlverfahren, Rolle des Managements, Ausstrahlung der LAG in der LEADER/CLLD-Region, interkommunale Zusammenarbeit und Stadt-Umland-Beziehungen)

6 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

zur weiteren Umsetzung der LES und ggf. zur Notwendigkeit der Anpassung an neue Bedarfe, Rahmenbedingungen und Herausforderungen sowie

für die zukünftige Unterstützung der LEADER/CLLD-Region nach 2020



Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Evaluierungsbericht: Beispiel Gliederung neulandplus

1. **Selbstevaluierung Region x**
 - 1.1. (Auftrag- und) Zielklärung
 - 1.2. Methodik

2. **Veränderungen von Rahmenbedingungen**
 - 2.1 im sozioökonomischen Struktur/ Bereich
 - 2.2 im Bereich neuer regionaler Konzepte
 - 2.3 im Rahmen der förderrechtlichen Rahmenbedingungen
 - 2.4 in weiteren Bereichen die Einflüsse auf die LES-Strategie haben

3. **Analyse**
 - 3.1 **Inhalt & Strategie**
 - 3.1.1 Monitoringdaten (und Befragungsergebnisse)
 - 3.1.2 Zielerreichung, inkl. Kooperationsprojekte (Tabelle und Erläuterung)
 - 3.1.4 Zwischenfazit zu Inhalt und Strategie



**„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg**

Evaluierungsbericht: Beispiel Gliederung neulandplus

- 3.2 **Struktur & Prozess**
 - 3.2.1 Monitoringdaten (und Befragungsergebnisse)
 - 3.2.2 Zielerreichung (Tabelle und Erläuterung)
 - 3.2.3 Projektauswahlverfahren
 - 3.2.4 Beteiligungsformen
 - 3.2.5 Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit
 - 3.2.6 Zwischenfazit zu Struktur und Prozess

- 3.3 **Arbeit und Aufgaben des LAG-Managements**
 - 3.3.1 Monitoringdaten (und Befragungsergebnisse)
 - 3.3.2 Zielerreichungsgrad
 - 3.3.3 Zwischenfazit zu Arbeit und Aufgaben des LAG-Managements

- 4. **Gesamtbilanz und Veränderungsziele zur Fortschreibung der LES**
 - 4.1. Erfolgsgeschichten
 - 4.2. Benannte Veränderungsbedarfe
 - 4.3. Vereinbarte Veränderungsziele
 - 4.4. Konsequenzen für die Fortschreibung der LES



**„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg**

Evaluierungsbericht: Beispiel Gliederung neulandplus

- 3.2 **Struktur & Prozess**
 - 3.2.1 Monitoringdaten (und Befragungsergebnisse)
 - 3.2.2 Zielerreichung (Tabelle und Erläuterung)
 - 3.2.3 Projektauswahlverfahren
 - 3.2.4 Beteiligungsformen
 - 3.2.5 Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit
 - 3.2.6 Zwischenfazit zu Struktur und Prozess

- 3.3 **Arbeit und Aufgaben des LAG-Managements**
 - 3.3.1 Monitoringdaten (und Befragungsergebnisse)
 - 3.3.2 Zielerreichungsgrad
 - 3.3.3 Zwischenfazit zu Arbeit und Aufgaben des LAG-Managements

- 4. **Gesamtbilanz und Veränderungsziele zur Fortschreibung der LES**
 - 4.1. Erfolgsgeschichten
 - 4.2. Benannte Veränderungsbedarfe
 - 4.3. Vereinbarte Veränderungsziele
 - 4.4. Konsequenzen für die Fortschreibung der LES



**„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“**
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Evaluierungsbericht: Beispiel Gliederung neulandplus - Tabellen

Kennziffern bis 31.12.2017	Zahl bis 31.12.17	Davon HF 1	Davon HF2	Davon HF 3
Anzahl Aufrufe				
Anzahl Projektberatungen				
Anzahl Projektanmeldungen				
<i>davon durch LAG ausgewählt</i>				
<i>davon durch LAG abgelehnt</i>				
<i>davon durch LAG ausgewählt und durch BWB abgelehnt</i>				
<i>davon bei BWB zurückgezogene Projektanträge</i>				
<i>Zahl der bearbeiteten Kooperationsprojekte</i>				
<i>Zahl der bewilligten Kooperationsprojekte</i>				
<i>Zahl der in Kooperationsprojekten einbezogenen LAGn</i>				
<i>Gebundenes Budget der LAG gesamt</i>				
<i>Eingereichte noch nicht bewilligte Projekte</i>				
<i>Noch nicht eingereichtes Projektvolumen (aktuell in Beratungsprozess)</i>				
<i>Erschlossene Mittel außerhalb von LEADER</i>				



„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
 Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
 DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Evaluierungsbericht: Beispiel Gliederung neulandplus - Tabellen



Handlungsfeld 1 mit Oberziel ...			
Teil-Ziel	Soll-Zielgröße 2020 (mit Sollgröße 2018)	Ist- Zielgröße zum 31.12.2017	Bewertung
TZ 1.1.1 Die Gesundheits-, Bildungs-, Betreuungsdienste und die Nahversorgung haben sich an die neuen Herausforderungen aus dem demographischen Wandel angepasst.	Zahl der Projekte: 12 (6) Zahl der neuen Angebote: 10	Zahl der Projekte: „ Zahl der neuen Angebote: ...	
TZ 1.1.2 Mehr bürgerschaftlich organisierte Trägermodelle (Zeit, Geld) für unterstützende, nachbarschaftliche Hilfe sowie in der Nah- und Daseinsvorsorge sind entstanden.	Zahl der engagierten Bürger: 300 Zahl der Finanzierungsinstrumente: 1		
TZ 1.1.3 Alternative und bezahlbare Wohnformen für ältere Menschen durch Umnutzungen von Gebäuden oder Schaffung von generations- gerechten Quartierslösungen sind geschaffen worden.	Zahl der Projekte: 8 Zahl der Umnutzungen:.. Zahl der Kommunen: ..		

„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
 Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
 DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg

Fortschreibung des LES / REK

- 1 Prüfung der Veränderungsziele hinsichtlich Relevanz für eigenes Entwicklungskonzept:
 - Zielebene, Förderstrategie, Bewertungsmatrix, Budgetverteilung etc.
- 2 Formulierung der Veränderungen im Veränderungsmodus
 - Vorabstimmung im Vorstand / Entscheidungsgremium
 - Vorabstimmung mit Bewilligungs-/Landesfachbehörde
 - Einarbeitung von Änderungsvorschlägen
- 3 Beschlussfassung über Fortschreibung LES
 - Entscheidungsgremium / LAG
- 4 Genehmigung des neuen LES
 - Zusendung Bewilligungsbehörde/Landesfachbehörde
 - Nach Eingang Bewilligungsschreiben Grundlage für neue Aufrufe



„Vom Aktions- zum Evaluierungsplan und
Selbstevaluierungsmethoden im Detail“
DVS-Workshops am 28./29. September 2017 in Magdeburg